



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XVII. Augusti. Tollite jugum meum super vos, & discite à me, quia mitis sum, & humilis corde, & inveniatis requiem animabus vestris. Nehmet auff euch mein Joch/ und lernet von mir/ dann ich bin ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

XVII. Augusti.

Tollite jugum meum super vos , & discite à me , quia mitis sum , & humilis corde , & inuenietis requiem animabus uestris.

Nehmet auff euch mein Joch / und lernet von mir / dann ich bin sanfftmüthig / und von Herzen demüthig ; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Matth. 11. v. 29.

I.

Erachte daß Christus sein heiligstes Geſege ein Joch genennet habe wegen der Gleichförmigkeit / ſo zwiſchen beyden gefunden wird. Dann wann man es wohl beobachtet / ſo hat das Joch zweyerley Eigenſchaften. Es verbindet zwey Thiere daß ſie müſſen mit einander gehen / welche wann ſie von dem Joch abgelöset werden nicht würden also vereinbaret ſeyn. Es zwinget auch dasjenige Thier welches das Joch trägt / daß es müß nach Belieben desjenigen / der es führt den geraden Weg gehen. Eben dieſes macht auch das Evangelische Joch. Erſtlich hat es unter ſich gebunden und vereinbaret die zwey Völker / welche gang von einander abgetrennet waren / nemlich die Jüden und die Heiden. Hernach macht es auch daß man nicht lebet nach der Wolluſt / ſondern nach dem Gebote Gottes / damit man ſich nur gerade den Weg gehet zum Himmel führet. Aures tuæ audivit verbum poſt tergum mo-

ventis; hæc eſt via, ambulate in ea, & non declinetis neque ad dexteram, neque ad ſiniſtram. Deine Ohren werden das Wort hören deſſen / ſo dich zurücke ermahnen wird ; dieſes iſt der Weg / in dieſem ſollſt du wandeln / und weder zur Rechten / noch zur Linken abweichen. Iſa. 30. v. 21. Iſt derohalben dieſes Geſege kein ſchlechtes Joch / wie andere Geſege / ſondern das alleredelſte / wie dann auch Chriſtus daſſelbige mit einem ſehr vortreflichen Titel ſein Joch nennet. Jugum meum. Mein Joch. Es iſt ſein / dieweil er / als Gott / daſſelbige gegeben hat; und noch mehr iſt es ſein / dieweil er / als Menſch / daſſelbige drey und dreyßig Jahr mit einer unüberwindlichen Beſtändigkeit / und zwar auff ſolche Weiſe getragen hat / daß keiner jemahls daſſelbige von Jugend an zu tragen hat angefangen / wie er. Bonum eſt viro, cum portaverit jugum ab adoleſcentia ſua. Es iſt dem Manne gut / wann er



das Joch von seiner Jugend an getragen hat. Thr. 3. v. 27. Dahero hat auch Christus unter diesem Joch zugleich die Sanftmuth und die Demuth gezeigt. Die Sanftmuth / indem er dasselbige hat angeordnet als ein Götter / das ist / als ein Fürst / welcher nicht strenge oder hart / wie ein Tyrann / sondern ganz gutthätig ist. Die Demuth / indem er dasselbige / als ein Mensch / auch getragen hat / ohne einziges Verlangen / in dem geringsten davon befreiet zu seyn. Deswegen / nachdem er gesagt hat / tollite jugum meum super vos, nehmet mein Joch über euch; setzt er also bald hinzu: & discite à me, quia mitis sum, & humilis corde, und lernet von mir / dann ich bin sanftmüthig / und von Herzen demüthig. Als wollte er sagen: fange an / mein Joch ein wenig zu tragen / so werdet ihr erfahren / daß ich kein scharffer / sondern ein sanftmüthiger Herr sey / und dahero kein hartes / wie die Welt pflegt / sondern ein erträgliches Gesez gebe. Ihr werdet auch erfahren / daß ich kein hoffärtiger / sondern ein demüthiger Herr sey / und dahero mich nicht scheue / wie die Welt pflegt / mich auch dem Geseze zu unterwerffen / welches ich andern habe vorgeschrieben. Wie kan es möglich seyn / daß du unterdessen von diesen Worten nicht ein Herz bekommest /

und angetrieben werdest / dieses Joch Christi auff dich zu nehmen? Du wirst du mehr? Es ist unmöglich / daß er dir jemahls ein unbeschwerdes Joch auflege. Eben dieser Gedanke / nachdem er Mensch worden / hat dieses Joch vor dir getragen. Wenn willst du dich dann weigern / dich nach ihm zu tragen? Bedencke die zwey Punkte wohl; dann werden genug seyn / dich unter solchem Joch zu befriedigen: & in veniens respicem animabus vestris, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

2. Betrachte / daß dieses Joch die Menschen / und nicht für unnütze Thiere gemacht worden. Dahero ist vonnöthen / daß du selbst dich freiwillig / und von dir selbst dich nimmest. Deswegen sagt Christus ausdrücklich: Tollite jugum meum super vos. Nehmet mein Joch über euch. Er sagt nicht: portate, traget; sondern: tollite, nehmet; diemeil er die bösen freien Willen nicht das geringste verlegen wil. Deus ab initio constituit hominem, & reliquit eum in manu consilii sui. Adjecit solummodo mandata & præcepta; mandata, quantum ad legem naturalem; præcepta, quantum ad legem scripturam. Si vultis servare, conservabuntur.

Götter hat von Anfang den Menschen

chen gemacht / und hat ihn in der  
 Hand seines Rathschlags gelas-  
 tet. Er hat ihm allein zugegeben  
 Befehle und Gebote; Befehle/so viel  
 das natürliche Gesetz betrifft; Gebote  
 / so viel das geschriebene Gesetz be-  
 trifft. Wann du diese Gebote wirst  
 wollen halten / so werden sie dich  
 erhalten. Eccl. 15. v. 15. Er sagt nicht:  
 si servaveris, wann du sie wirst  
 halten; sondern: si volueris serva-  
 re, wann du sie wirst wollen hal-  
 ten dann in diesem siehet endlich aller  
 Bedienst; wann du willst. Aber war-  
 um willst du nicht wollen? wann du et-  
 was klüres zu wissen verlangst / was  
 dir ein Theil an dir sey / welchen du  
 diesem Joch mit einer mehrern Un-  
 terthänigkeit unterwerffen sollst / so  
 höre/was allhier ausdrücklich gesagt  
 wurde. Du sollst ihm nicht den schlech-  
 tigen Theil unterwerffen/wie die un-  
 vernünftigen Thiere / welche ihrem  
 Joch allein den Leib/ und zwar mit ei-  
 ner Widerspenstigkeit/ unterwerffen /  
 sondern den alleredelsten; und also  
 sollst du ihm vielmehr den Geist / als  
 den Leib unterwerffen. Rationabile  
 obsequium vestrum. Euer Dienst  
 soll vernünftig seyn. Rom. 12. v. 1.  
 Daher ist Christus allhier nicht zu-  
 fruchtend / daß er allein sage: tollite ju-  
 gum meum, nehmet mein Joch;  
 sondern er setzt auch hinzu super vos,  
 über euch; damit du ausdrücklich

wissest / daß du diesem Joch absonder-  
 lich dasjenige unterwerffen sollst /  
 was dein eigen ist. Es fällt dir bis-  
 weilen nicht schwer / daß du dem Joch  
 Christi dein Fleisch unterthänig ma-  
 chest / geiffelst / aushungerst und hart  
 hältst; aber / O wie schwer fällt es dir/  
 daß du täglich sollst deinen Geist un-  
 terthänig machen! und gleichwohl  
 sollst du vor allen andern Dingen dei-  
 nen hochmüthigen Kopff / deine Hof-  
 fart/deinen Ehr-Geiz/und deine Be-  
 gierde oben an zu stehen/dem Joch un-  
 terwerffen. Wann du es auff solche  
 Weise machen wirst/alsdann wirst du  
 das Joch Christi warhafftig auff dir  
 tragen/wie es einem Menschen zuste-  
 het/und nicht allein auff deinem Leibe/  
 wie es auch unvernünftige Thiere  
 zu tragen pflegen. Collum vestrum  
 subicite jugo. Unterwerffet eurem  
 Hals dem Joch; siehe / daß er haben  
 wolle / man solle sich dem Joch frey-  
 willig unterwerffen; & suscipiat ani-  
 ma vestra disciplinam, und eure  
 Seele soll die Zucht annehmen;  
 siehe / daß absonderlich der Geist solle  
 unterthänig gemacht werden. Eccl.  
 1. v. 34.

3. Betrachte / daß zweyerley Laster  
 seyn / welche das menschliche Ge-  
 schlechte vor allen andern zurücke hal-  
 ten / damit sie das Joch Christi nicht  
 tragen; nemlich die Ungedult und die  
 Hoffart. Die Ungedult machet/ daß  
 man

man es hinwegwirft als eine gar zu schwere Last. Projiciamus à nobis jugum ipsorum. Laßt uns ihr Joch hinweg werffen. Psal. 2. v. 3. Die Hoffart macht / daß man sich selbst schämet / als eines verächtlichen Jochs. A saeculo confregisti jugum meum, & dixisti: non serviam. Du hast mein Joch von Alters her zerbrochen / und gesagt: ich wil nicht dienen. Hier. 2. v. 20. Dieses ist die andere Ursache / daß Christus allhier sagt / du sollest von ihm lernen sanftmützig und demützig seyn / dieweil diese zwey Tugenden machen werden / daß du alsdann unter dem Joch ganz ruhig verbleiben werdest. Discite à me, quia mitis sum, & humilis corde, & invenientis requiem animabus vestris. Lernet von mir / dann ich bin sanftmützig / und von Herzen demützig / und ihr werdet eine Ruhe für eure Seelen finden. Dahero / obwohl diese Worte dem Buchstaben nach auff obbemeldte Weise verstanden werden / nemlich daß du augenscheinlich eine absonderliche Ruhe deiner Seele sehen werdest / wann du dich dem Joch Christi unterwirffst; daß derjenige ein guter Herr

sey / welchem du dienest; daß er auch kein scharffer Herr sey / indem er kein unerträgliches Joch anfügige; daß es die Welt zu machen pflegt; und daß er endlich kein hoffärtiger Herr sey / als welcher dir bilfft das Joch zu tragen. Jedoch können selbige Worte auch eigentlich auff die andere Weise verstanden werden / welche Weise keine so gute Zusammenfügung hat gleichwohl aber von vielen heiligen Vätern gelehret wird; daß du nemlich aus dem Exempel Christi sollest lernen sanftmützig und demützig seyn / gleichwie er in seinem ganzen Leben gewesen ist / dieweil in diesen zweyen Tugenden die grosse Ruhe zu finden ist / welche du vergebens gelächelt hast / indem du denen Gütern dieser Welt nachgelauffen bist. Vermeynst du nicht / daß du das geringste von diesen zweyen Tugenden / welche einem Christen also sehr notwendig sind / bist du in deinen Verwicklungen sanftmützig / oder ungeduldig? Willst du demützig / oder hoffärtig? Weil aber dieses eine Sache ist / die einem jeden Menschen erfordert / als ob du dich nicht darffst / daß ich dir dieselbe in folgender Betrachtung wohl zu bedencken gebe.

XVIII. Augusti.

Discite à me, quia mitis sum, & humilis corde,  
& invenientis requiem animabus vestris.